

GÖTTI

Unterschriften gegen Tafel für Oppenheimer

Mahnwache der Anti-Atom-
Initiative am Gänseliesel

Göttingen. Kritik an der Mitte April angebrachten Gedenktafel für Julius Robert Oppenheimer und eine mögliche Laufzeitverlängerung der deutschen Atomkraftwerke stehen am Montag, 7. Mai, im Fokus der Anti-Atom-Mahnwache. Um 18 Uhr trifft sich die Initiative am Gänseliesel.

„Warum ein Wissenschaftler, der sich der Schaffung einer Massenvernichtungswaffe verschrieben hat, eine solche Ehrung erhalten hat, bleibt rätselhaft“, betont Dirk Glowatz mit Blick auf Oppenheimers Gedenktafel. Während der Mahnwache soll eine Unterschriftenaktion beginnen, deren Ziel die Entfernung der Tafel ist.

Die Anti-Atom-Initiative Göttingen kritisiert die Stadt Göttingen aufgrund des Gutachtens, welches vermittele, Oppenheimer hätte von den Langzeitfolgen einer Atomexplosion nichts gewusst. „Dieser Ansicht hat Prof. Rolf Bertram vehement widersprochen“, teilte Glowatz mit. Schon in den 1920er-Jahren seien von Hermann Joseph Muller durch Untersuchungen an Fruchtfliegen die Spätfolgen von radioaktiver Strahlung dargelegt worden. Für diese Forschung erhielt Muller in den 1930er-Jahren den Nobelpreis. Oppenheimer seien diese Studien daher bekannt gewesen, was ihn aber nicht an der Weiterentwicklung der Bombe gehindert habe. In diesem Zusammenhang fordert die Anti-Atom-Initiative die Stadt Göttingen und die Universität zu einer kritischen Diskussion über die Verantwortung der Wissenschaft auf, heißt es in der Mitteilung weiter. Und Glowatz wird noch deutlicher: „Es ist unerträglich, dass in unmittelbarer Nähe zum Hiroshimaplatz, noch dazu an einem Schulgebäude, ein Protagonist für das Atombomben-Inferno geehrt wird.“ *bam*



Tausende Zu

Von Axel

Göttingen
Spieler

STADTGESPRÄCH



über-
einer
t Ki-
liche
000
in

Sabine Sgo